



Medienmitteilung

Datum 13. Februar 2007
Sperrfrist 10 Uhr

Der Zoll im Jahr 2006 – für mehr Sicherheit

Als Fiskalbehörde sorgt der Zoll für über einen Drittel der Staatseinnahmen (2006: 21,7 Mia. CHF). Daneben nimmt er, insbesondere mit der Grenzwa- che, eine Vielzahl von Sicherheitsaufgaben wahr. Dabei geht es nicht nur um die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität, illegalen Migration und des organisierten Schmuggels. Zoll und Grenzwa- che gehen auch gegen Pro- dukte- und Dokumentenfälscher oder gegen den Handel mit geschützten Tier- und Pflanzenarten vor. Seit rund einem Jahr werden zusätzliche Sicherheits- kontrollen im Schwerverkehr durchgeführt. Bei den Betäubungsmitteln wurden 59 kg Heroin und 193 kg Kokain beschlagnahmt. Rund 50'000 Personen über- gab die Grenzwa- che an die Polizei. Die Zahl der angehaltenen Personen, die versuchten illegal in die Schweiz einzureisen, ist leicht gestiegen.

Ausser bei Agrarprodukten, wo nach wie vor ein hoher Grenzschutz besteht, nimmt die handelsprotektionistische Bedeutung des Zolls laufend ab. Die durchschnittliche weltweite Zollbelastung ist in den letzten 60 Jahren von 45 auf 4% gesunken und die Zahl der Freihandelsabkommen der Schweiz von 2 im Jahr 1990 auf heute 16 ge- stiegen. Deshalb trifft die Vorstellung, wonach der Zoll nur da sei, um die einheimi- sche Wirtschaft durch hohe Abgaben vor ausländischer Konkurrenz zu schützen, immer weniger zu. Dies zeigt sich auch bei den Einnahmen, machen die Einfuhrzölle mit rund 1 Mia. Franken doch nur noch einen Bruchteil der insgesamt knapp 22 Mia. Franken aus, die im letzten Jahr über den Zoll in die Bundeskasse geflossen sind.

Zoll und Sicherheit

Die Schutzfunktion des Zoll ist aber nach wie vor aktuell – wenn auch mit anderem Inhalt. Heute geht es immer mehr darum, den Wirtschaftsstandort Schweiz sowie die Bürgerinnen und Bürger vor bestimmten Gefahren zu schützen. So geht der Zoll un- ter anderem gegen Produktfälscher vor. Im vergangen Jahr wurden bei 400 Kontrol-

Medienmitteilung

len (2005: 572) gefälschte Waren im Wert von ca. 4 Mio. Franken (2005: 10,7 Mio.) sichergestellt. Im Vordergrund stehen dabei Luxusgüter: Kleider, Schuhe, Sportartikel. Dazu kommen Uhren und Schmuck. Hier wurden 2006 insgesamt rund 5'500 gefälschte Exemplare (2005: rund 8600) sichergestellt. Rund zwei Drittel aller Fälschungen stammen aus Asien (China 40%). Neben dem finanziellen Schaden für die Wirtschaft kann bei Fälschungen aber auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger bedroht sein. Dies vor allem, wenn es sich um gefälschte Heilmittel oder so genannte Life-Style-Präparate handelt. Dasselbe gilt für geschmuggelte Lebensmittel. Da man nicht weiss, unter welchen Bedingungen diese hergestellt wurden, und weil sie oft unter unhygienischen Bedingungen transportiert werden, besteht ein erhebliches Gesundheitsrisiko. Dies gilt natürlich erst recht für verdorbene Fleischwaren, wo z.B. falsche Produktionsdaten angegeben werden.

Bei Zoll- oder bei polizeilichen Kontrollen durch die Grenzwaache werden noch weitere illegale Waren sichergestellt. So wurden letztes Jahr zum Beispiel mehr als 1700 (2005: 1599) gefälschte Ausweise entdeckt. Diese sind insofern wertvoll, als sie die Ermittlungsbehörden oft auf die Spur von anderen Delikten führen. Ausserdem hat der Zoll 230 Sendungen mit strafbaren pornografischen oder Gewaltdarstellungen beschlagnahmt. Entdeckt werden immer wieder auch Waffen, die zum Teil äusserst raffiniert getarnt sind (2006: 2500). So zum Beispiel als Kugelschreiber getarnte Messer oder Pistolen in Form von Taschenlampen. Ein anderer Bereich, in dem der Zoll seit jeher aktiv ist, ist die Bekämpfung des Handels mit Produkten von Tieren und Pflanzen, die unter Artenschutz stehen.

Seit rund einem Jahr werden bei der Zollabfertigung im Handelswarenverkehr bei Verdacht auch Alkohol- und Ruhezeitkontrollen bei Chauffeuren durchgeführt. Gleichzeitig wird vermehrt der Zustand der LKWs überprüft. Bei insgesamt ca. 56'000 Kontrollen erstattete der Zoll etwa in jedem fünften Fall Meldung bei der Polizei (10'366 Meldungen), sei dies wegen Fahruntüchtigkeit des Chauffeurs (Alkohol, Drogen, Medikamente), wegen mangelhaftem Zustand des LKWs oder wegen Verstoss gegen die Ruhezeitverordnung.

Betäubungsmittel

Die Zahl der von Zoll und Grenzwaache aufgedeckten Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz hat im Vergleich zum Vorjahr von 3'192 auf 2'563 Fälle abgenommen. Die Aufgriffe konnten beim Kokain auf 193 kg (2005: 167) und beim Heroin auf 59 kg (57) gesteigert werden. Ein Rückgang ist hingegen bei den Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana) mit 95 kg (296), beim Khat mit 690 kg (1'322) sowie bei den psychotropischen Substanzen mit 49'500 (190'400) Konsumeinheiten (Ecstasy, Amphetamine, LSD usw.) zu verzeichnen.

2006 hat die Grenzwaache 5'858 (2005: 5'472) Personen angehalten, die versuchten, illegal in die Schweiz zu gelangen. Ausserdem hat die Grenzwaache rund 49'000 (2005: 37'104) Personen der Polizei übergeben. So viele, wie noch nie.

Reorganisation Grenzwaache

Das Grenzwaachtkorps ist auf Anfang dieses Jahres grundlegend reorganisiert worden. Aus den bisherigen vier Grenzwaachtkommandos sind neu acht Grenzwaach-Regionen entstanden. Durch den Wegfall einer Hierarchiestufe ist das Korps besser führbar und flexibler einsetzbar. Ausserdem lassen sich Synergien mit internen und externen Partnern noch besser nutzen (siehe Medienmitteilung vom 4. Januar 2007).

Medienmitteilung

Auskunft: Rudolf Dietrich, Oberzolldirektor, Tel. 031 322 65 01
(ab 13.30 Uhr) Jürg Noth, Chef Grenzwachtkorps, Tel. 031 322 65 35

Ergänzende Dokumente zu dieser Medienmitteilung finden Sie auf unserer Website:
www.ezv.admin.ch

- Der Zoll im Jahr 2006 – für mehr Sicherheit: Referat von Oberzolldirektor Rudolf Dietrich anlässlich der Medienkonferenz vom 13. Februar 2007
- Mehr Übergaben an die Polizei und steigende Gewaltbereitschaft gegenüber Grenzwachtern: Medienrohstoff Grenzwachtkorps
- Produktepiraterie: Statistik 2006
- Einnahmen des Schweizer Zolls
- Bilder
- Grenzwachtkorps: Für die Zukunft gerüstet – Medienmitteilung vom 4. Januar 2007

Vorankündigung: Am 29. März 2007 (Ausweichdatum 30. März) findet abends in Emmen (LU) voraussichtlich ein Medienanlass zum Drohneneinsatz durch die Grenzwaache statt. Einladung folgt.